

# **Arbeitsgemeinschaft Jugendberufshilfe Neukölln (AG nach § 78 SGB VIII)**



Kooperationspartner des NNB und des Jugendamtes Neukölln

## **Protokoll zum AG-Treffen am 10.11.2008**

**Ort: Jugendberatungshaus des NNB Neukölln (Glasower Straße 18 )**

**Zeit: 9.00 Uhr – ca. 10.00 Uhr**

### **Tagesordnung:**

- TOP 1 Protokollkontrolle vom 08.09.08**
- TOP 2 Sachstand und Rückblick „Junges Neukölln“**
- TOP 3 „Go!- Gezielt orientieren“- Ein Überblick**
- TOP 4 Schulverweigerung die „2.Chance“ – Verfahren und Träger**
- TOP 5 Stand Kompetenzagenturen**
- TOP 6 Workshop- Berufe zum Anfassen- NetJu e.V.**
- TOP 7 Sonstiges**

### **TOP 1 Protokollkontrolle vom 08.09.08**

Die Moderation wird durch Herrn Richter übernommen, da Lars Bischof nicht anwesend sein kann. Zur Erklärung der Anwesenheit von Jugendlichen im Jugendberatungshaus erläutert Siegmund Müller, Mitarbeiter im WEDERNET, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt das Projekt @nien durchgeführt wird. An dem Projekt nehmen eine Woche lang fünf Schulen teil. Unter Einbeziehung neuer Medien wird gemeinsam das Thema: „Erwachsen werden“ bearbeitet.

Begrüßt wurden durch Herrn Richter zwei neue Teilnehmer an der AG- Sitzung.

- Herr K. Schubert von der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit. Er ist seit drei Monaten, Teamleiter U25 u.a. zuständig für Neukölln.
- Johanna Hunke, ist im Rahmen des Projektes „zweite Chance“ an der Anna-Siemsen-Schule tätig. Träger ist die die FAW.

Das Protokoll vom 08.09.08 wurde einstimmig beschlossen.

### **TOP 2 Sachstand und Rückblick „Junges Neukölln“**

Frau Oppelt berichtet über den Stand des Projektes „Junges Neukölln“. Voraussichtlich endet das Projekt Ende 2008.

Ziel war es, in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter die Situation von jungen Arbeitslosengeld 2-BezieherInnen zu verändern bzw. sie bei Erstbezug in Angebote (Maßnahmen) einmünden zu lassen. Frau Oppelt berichtet zu 3 Bereichen:

1. Tiefenprofilung
2. Teilnehmer - und Maßnahmenverteilung
3. Qualitätssicherung

Zur Erhöhung der Transparenz des Projektes wurde eine Website, inklusive Maßnahmen-Datenbank erstellt.

zu 1.

Insgesamt sind 1.931 Profilingtermine vergeben worden. Dabei lag die Abbrecherquote bei 32,5%. Nichtwahrnehmung der Termine und Abbruch des Profilings sind als Gründe zu nennen. Die Dauer des jeweiligen Profiling belief sich je nach individuellem Bedarf auf maximal 12 Stunden. Die Informationen aus den Profilings wurden an das Jobcenter weitergegeben. Diesbezüglich gab es ein positives Feedback durch die Fallmanager. Für jeden einzelnen Kunden wurde ein Kurzprofil erstellt. In tabellarischer Form enthielt dies die vorhandenen Softskills bei den Jugendlichen und die getroffenen Vereinbarungen. Dies dient den Kunden als Arbeitsmittel für zukünftige Bewerbungen und als Protokoll eigener Entwicklungsschritte.

zu 2.

Es wurde eine webbasierte Datenbank konzipiert. Das Modul I dient der Teilnehmer- und Maßnahmeverwaltung (Bereitstellung Juni 2007). Aus ihr ist ersichtlich, wie sich die Teilnehmer- und Maßnahmenverteilung gestaltet. Konkret enthält sie gegenwärtig 1.584 TeilnehmerInnen, 81 Träger und 696 Kunden, die in Maßnahmen aktiv sind. Durch die Datenbank wird eine passgenaue und individuell schnelle Integration von den Kunden in Maßnahmen gewährleistet. Die Datenbank gibt Auskunft über die tagaktuelle Auslastung der Maßnahmen und ermöglicht in Absprache mit dem Kunden eine Fortschreibung seiner beruflichen Entwicklung. Die Mitarbeiter/-innen des Jobcenters nutzen die Datenbank als Informationsmedium zu den Maßnahmen für U25. Die Zuweisungen können so passgenauer und zielführender für den/die Kunden/-innen erfolgen. .

zu 3.

Durch das Konsortium wurden Qualitätskriterien für die Maßnahmen entwickelt. Diese wurden vom Jobcenter angenommen und für verbindlich erklärt. U.a. sind diese als Instrument für die Vorortbesuche bei den Trägern von Maßnahmen gedacht. Sieben von 19 Trägern wurden bereits besucht.

#### Sonstiges:

Die Nutzung der Datenbank brachte für alle Beteiligten eine Zeitersparnis und bot den MitarbeiterInnen des Jobcenters einen detaillierten Überblick über die existierenden Maßnahmen. Bei der Vergabe von Maßnahmen muss es perspektivisch besser gelingen, die positiven Erfahrungen und Ergebnisse von Trägern im Sinne der Jugendlichen und der finanziellen Ressourcen zu berücksichtigen.

### **TOP 3 „Go!- Gezielt orientieren“- Ein Überblick**

Seit dem 01.12.07 begann die Aktivierungshilfe „GO“, durchgeführt vom Bezirksamt Neukölln Abteilung Jugend, dem Jobcenter Neukölln und der AWO Kreisverband Südost e.V. in enger Kooperation mit der Schulaufsicht, Außenstelle Neukölln, mit den ersten Vorbereitungen.

Die Beratungsstelle bildet eine Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe im Sinne von Beratung und Begleitung von schuldistanzierten Schülern und Schülerinnen der Sekundarstufe I der Neuköllner Haupt- und Gesamtschulen.

Die Hauptaufgabe von GO besteht darin schuldistanziertes Verhalten zu beenden durch Rückführung in das Schulsystem oder durch das Erarbeiten von lösungsorientierten Perspektiven im Sinne einer beruflichen oder praxisorientierten Alternative.

Insgesamt wurden bislang 197 SchülerInnen beraten; in 80% der Fälle erfolgte die Anmeldung über einen Anmeldebogen, der in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht entwickelt wurde. Weitere Anmeldungen erfolgten über das Jugendamt, Jugendhilfeträger, das Jobcenter etc. Das Arbeitsspektrum von GO erstreckt sich über „leichte Fälle“, in denen es z.B. um das Weiterleiten von Informationen geht, bis hin zur Fallbegleitung über mehrere Monate bei

massiver Schuldistanz, d.h. einem völligen Fernbleiben von Schule und Unterricht bis zu 18 Monaten.

Go arbeitet vernetzt mit SchulsozialarbeiterInnen, den KollegInnen aus der Jugendberufshilfe, dem RSD und den SchulleiterInnen und Lehrkräften der Neuköllner Haupt- und Gesamtschulen sowie der Schulaufsicht zusammen.

Jeweils dienstags und donnerstags bietet GO eine offene Sprechstunde in der Zeit von 14 - 17 Uhr an. Schuldistanz hat viele Gesichter, ist hochgradig individuell und erfordert kreative Lösungen. Ursprünglich sollten die Erstgespräche in den Schulen stattfinden; da sich diese Praxis (insbesondere der Ort) jedoch als überwiegend ungünstig herausgestellt hat, finden inzwischen die Erstgespräche bei GO im JBH statt.

Das Clearing im Beratungsprozess beinhaltet ein Arbeitsbündnis mit allen Beteiligten herzustellen, um ein passgenaues, weiterführendes schulisches als auch gegebenenfalls praxisorientiertes Angebot zu erarbeiten. Das gelingt am Besten in gemeinsamen Gesprächen zwischen dem Schüler, seiner Familie und den beteiligten Institutionen.

Die Beratungsstelle hat dann die Aufgabe innerhalb der verschiedenen Rechtskreise SGB II und SGB VIII sowohl schulische als auch gegebenenfalls arbeitsweltorientierende Angebote zu überprüfen. Diese Eingliederungsempfehlungen können gezielte sozialpädagogische Maßnahmen der Jugendhilfe oder Jugendberufshilfe beinhalten, des Weiteren Schulersatzmaßnahmen in Form von Praktika, die in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften an den Schulen betreut werden. Hinzu kommen schulische Alternativen wie z.B. das Produktive Lernen als praxisorientiertes Angebot, sowie Vermittlungen in andere Aktivierungshilfen.

23 Jugendliche wurden bereits in das Produktive Lernen vermittelt. Bei insgesamt 94% der bei GO als schuldistanziert gemeldeten Schüler und Schülerinnen konnte eine weiterführende Lösung erarbeitet werden. Eltern fühlen sich durch die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle GO überwiegend entlastet und erleben das Angebot als positiv.

Für 2009 ist die weitere Finanzierung der Aktivierungshilfe GO noch ungeklärt. Herr Martens, vom Jugendamt Neukölln wird versuchen den Finanzierungsanteil des Jugendamtes auf 51% aufzustocken, um so eine Weiterfinanzierung des Projektes in der aktuellen Konstellation zu ermöglichen.

#### **TOP 4 Schulverweigerung die „2.Chance“ – Verfahren und Träger**

Das Projekt befindet sich in der dritten Förderperiode 9/2008 – 8/2011 und wird im Bezirk Neukölln an vier Standorten durchgeführt:

1. Rütli Schule (Jugendwohnen im Kiez)
2. Thomas-Morus-Oberschule (Vielfalt e. V.) (Forts. der GrdS.-Schulprojekte)
3. Adolf-Reichwein Förderzentrum (Lebenswelt gGmbH)
4. Anna-Siemsen-Oberschule (Fortbildungsakademie der Wirtschaft FAW)

Die ersten drei genannten befinden sich in der Fortführung und wurden von Beginn an über Hilfen zur Erziehung durch das Jugendamt Neukölln finanziert. Sie haben ab dem 01.09.2008 eine Projektausstattung über Hilfen zur Erziehung nach § 29 KJHG. Mit ihnen sind seitens des Jugendamtes Kooperations- und Leistungsverträge über eine Leistung nach § 29 abgeschlossen worden.

Die 2. Chance des Trägers FAW an der Anna-Siemsen-Hauptschule ist ohne HzE ausschließlich mit Lehrerstunden kofinanziert.

Nach einer Änderung in den Rahmenbedingungen des Projektes können in der neuen Förderperiode nur noch Schülerinnen gefördert werden, die sich an einer Schule befinden, an der sie einen HSA erreichen können. Also trotz verschiedener Proteste nicht mehr an Grundschulen, es sei denn diese sind verbundene Schulen. Damit musste der Arbeitsansatz der Zweiten Chance des Diakonischen Werkes für die Grundschulen im Norden Neuköllns aufgegeben werden und eine Projektfortsetzung erfolgte an der TMO.

Die Standorte halten jeweils 15 Plätze für schuldistanzierte Schülerinnen und Schüler vor.

Diese haben Zugang zum Projekt, nachdem sie von der Schule, dem RSD, dem Träger oder als Selbstmelder kommen.

Das Go!-Projekt hat trotz seiner Funktion als Beratungs- und Koordinierungsstelle für Schuldistanz leider keinen Zuschlag bekommen. Es wird vermutet, dass bereits bestehende Projekte schon in der Sichtung durch die Regiestelle SPI aussortiert wurden.

Zum Verfahren:

Die Zuweisung zum Projekt erfolgt über die Schule, den Träger, das Jugendamt oder als Selbstmelder. Der Träger in der Projektfinanzierung über § 29 SGB VIII nimmt den Antrag der Sorgeberechtigten auf und fertigt eine Bedarfsbeschreibung. Dies ist die Grundlage für die Prüfung durch das Jugendamt, welche von Frau Föhr (MA des Jugendamtes im Go!-Projekt) durchgeführt wird. Wenn der Bedarf gegeben ist, erhalten die Sorgeberechtigten einen Bescheid über die Leistung. Damit wird einerseits der Anforderung des Gesetzgebers genüge getan, wonach keine HzE ohne Antrag und Bescheid vergeben werden darf, andererseits ergibt sich ein offizieller und die Eltern bestärkender Hintergrund.

Fragen zu den Details im Projekt können an Frau Irina Neander (6809-2006) oder Frau Föhr (74 74 92 31) gerichtet werden.

### **TOP 5 Stand Kompetenzagenturen**

Für die Kompetenzagentur Neukölln liegt der Zuwendungsbescheid für den Förderzeitraum vom 01.09.2008 bis zum 31.08.2011 vor. Gefördert wird im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend und Chancen – Integration“. Erreicht werden sollen u.a. Jugendliche und junge Erwachsene, die sich maximal in der letzten Klassenstufe befinden. Kompetenzagenturen, die bisher vorwiegend an allgemeinbildenden Schulen tätig waren, müssen ihre Arbeit innerhalb eines Jahres umstellen. Die Kompetenzagentur Neukölln ist davon nicht betroffen.

In Berlin werden insgesamt sechs Kompetenzagenturen gefördert, wobei für Pankow drei Standorte bewilligt worden sind.

### **TOP 6 Workshop- Berufe zum Anfassen- NetJu e.V.**

Der Verein NetJu e.V. bietet vom 29.11. bis zum 30.11.08 zwei Workshops für interessierte Jugendliche an. Unter dem Titel „Berufe zum Anfassen“ sammeln die Jugendlichen erste praktische Erfahrungen in den Berufsfeldern KFZ Technik und Bürokommunikation. Die Teilnahme an den Workshops dient als Entscheidungsgrundlage für eine spätere Berufswahl. Beworben werden die Workshops durch Flyer und Veröffentlichungen auf den Homepages von NetJu und dem NNB.

Anmeldungen laufen über Herrn Richter vom NNB e.V..

### **TOP 7 Sonstiges**

Herr Martens regt an, im Rahmen der AG 78 eine Initiative zu starten, um für Jugendliche, die sich in der eine „Grauzone“ zwischen Reha und Jugendhilfe befinden, passgenauere Angebote unterbreiten zu können. Es geht darum, unter Einbeziehung von Reha und Jugendhilfe diese Lücke zu schließen. Interessenten an einer Initiativgruppe melden sich bei Go! , Frau Föhr.

Moritz Röhl von der AWO Südost bietet ein Assessment-Seminar u.a. im Bereich der Aktivierungshilfe P.A.S.S.T. an. Interessenten können sich direkt an Herrn Röhl wenden.

Die Projekte Wild-Aktiv (Projekt für Mädchen, 90% Erfolgsquote) und Neukölln-Aktiv (Projekt für Jungen, 80 % Erfolgsquote) wurden vom Jobcenter nicht weiter gefördert. Die Projekte bereiteten eine schwierige Zielgruppe auf den Hauptschulabschluss vor. Es gelang nicht, das Projekt auf § 16.2 SGB II (SWL) oder andere Förderung umzustellen.

Bei Interesse an dem EU- Programm „IDA- Integration durch Austausch“ werden die anwesenden Träger gebeten, sich an Herrn Richter zu wenden. Abgabetermin der Interessensbekundung ist der 16.12.2008. Die Overheadkosten im Projekt betragen 8%.

Termine 2009:

09.02.2009

20.04.2009

15.06.2009

14.09.2009

09.11.2009

**Die nächste Sitzung der AG 78 (Jugendberufshilfe) Neukölln findet somit am 09.02.2009 von 09.00-12.00 Uhr im Jugendberatungshaus statt.**

Protokollantin

Béatrice Lefèvre  
WEDERNET